

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-
lich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und**
Samstag, und kostet vierteljährlich bei der Re-
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einschreibungsgebühr für die 3spaltige Zeile
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis
Montag, Mittwoch und Freitag Mit-
tags eintreffen, finden Aufnahme.

Neunundzwanzigster Jahrgang. No. 102. Winnenden, Samstag den 1. September 1877.

Winnenden.

Der Transport der in die anatomische Anstalt in Tübingen abzuliefernden
Leichname, wird am nächsten **Montag den 3. Sept., Vormittags 11 Uhr**
auf dem Rathhaus auf mehrere Jahre im Abstreich vergeben, wozu Fuhrleute ein-
geladen sind.

Den 31. August 1877.

Stadtschulth.-Amt
A. B. Wakenhut.

Winnenden.

Wasserzins.

Trotz mehrfacher Aufforderung zu Bezahlung des Wasserzinses pro 1. Juli
1876/77, seitens der unterzeichneten Stelle, ist noch ein großer Ausstand dieser
Steuer vorhanden.

Es wird deshalb der noch ausstehende Wasserzins in nächster Woche durch
die Polizeidiener eingezogen werden und dabei erwartet, daß Solche nicht abgewiesen
werden.

Stadtpflege.

Winnenden.

Deutscher Kriegerverein.

Am Vorabend des **Sedan-Tages** (Samstag den 1. Sept.) wird von dem
Kriegerverein wie in den Vorjahren auf der Höhe des Kofbergs zum Andenken an
jenen denkwürdigen Tag, ein Feuer abgebrannt werden.

Wir ersuchen unsere geehrten Mitbürger und Freunde, uns auch
heuer wieder mit Brennmaterial: Abfall-Holz, Del- und Thranfässer,
alte Kisten u. s. w. gefälligst unterstützen zu wollen, mit der Bitte, solches
am **Samstag Vormittag** vor die Häuser zu legen, von wo es durch einen Wagen
abgeholt werden wird.

Der Ausschuss des Kriegervereins.

An die Kriegervereins-Mitglieder.

Der Verein sammelt sich zur Theilnahme am Festzuge der Turner den
1. September Mittags 1 Uhr im Lokal und erscheinen die Mitglieder mit
Denkmünzen, resp. Vereinszeichen. Um zahlreiche Theilnahme bittet Der Obige.

Norddeutscher Lloyd.

Direkte deutsche Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **AMERIKA.**



nach Newyork:
jeden Sonnabend.

Caj. 500 M. II. Caj. 300 M.
Zwischendeck 120 M.

Nähere Auskunft ertheilt die **Direktion des Norddeutschen Lloyd**
Bremen, sowie deren alleiniger General-Agent für Württemberg.

Johs. Rominger in Stuttgart

dessen Agenten:

A. Kallenberg in Winnenden.

Louis Hoechel jr. Zinngießer in Badnang.

nach Baltimore:
12. Sept. 26. Septbr.

Cajüte 400 M.
Zwischendeck 120 M.

nach New-Orleans:
12. September 10. Oktober

Cajüte 630 M.
Zwischendeck 150 M.

Winnenden.

Fahrniß-Versteigerung.



In der Theilungssache der Ehefrau des
Jakob Grabert, Gemeinderaths und
Wirths dahier, wird folgende Fahrniß im
öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar am
Donnerstag den 6. Sept. d. J.
von **Vormittags 8 Uhr an:**

Gold und Silber, Leinwand, worunter
163 Ellen Tuch, Küchengeräth durch alle
Rubriken, Schreibwert, Allerlei Hausrath,
ca. 40 neue Faschauben, Feld- und Hand-
geschir, 1 Strohstuhl sammt Messer und
ein Puzmühle-Anteil;

Sodann am

Freitag den 7. Sept. d. J.
Vormittags 8 Uhr:

1 Obstmahlmühle, 1 Traubenraspel, 2
Wagen, 1 Handwägle und sonstiges Fuhr-
und Reitgeschir, 2 Bütten sammt Zuge-
hör und mehrere Fässer;

Vormittags 10 Uhr:

Vorzügliche 1874r, 75r und 76r Weine,
ungefähr 8 Eimer, ca. 200 Etr. Most,
ca. 17 Etr. Kirschengeist, 18 Hühner und
ca. 50 Etr. Hen.

Kaufsliebhaber sind in's Grabert'sche
Haus eingeladen.

K. Amts-Notariat
Dinkelacker.

Brennngeweiler.

Die Schindelverfäuerung am hiesigen
Rathhaus, mit circa 35 □ Meter soll 3mal
mit fatten holzähnlichen Oelfarben ange-
strichen werden. Liebhaber hiezu wollen
ihre Offerte, den Preis pr. □ Meter, bis

Freitag den 7. d. M.

Mittags 1 Uhr

der unterzeichneten Stelle einreichen.

Schultheißenamt
Schäfer.



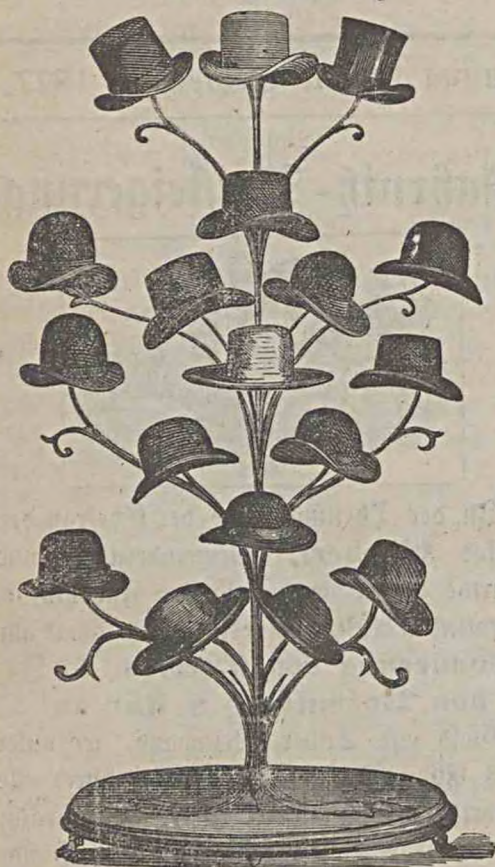
[Winnenden]

Feuerwehr.

Morgen Sonntag Mittag 1 Uhr
Sammlung am Städtischen Maga-
zin beim alten Schulhaus. Zahlreiches
und pünktliches Erscheinen mit blanker
Ausrüstung wird erwartet.

Das Commando.

Winnenden.

**Hüte-Empfehlung.**

Ein großes Sortiment neue Filz-Hüte
sind in den neuesten Faconen eingetroffen
und empfiehlt solche bestens.

Auch werden ältere Hüte zum neu Fa-
coniren angenommen.

A. Breitenbach.

Winnenden.

Wein-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am Don-
nerstag den 6. Sept. ca. 20 Eimer
rothen und weißen reingehaltenen 1874r.
und 20 Eimer 1875r, wozu Liebhaber
freundlich eingeladen werden.

Conditor Sommers Wwe.

Winnenden.

Einige
Eimer **guten Apfelmoss**
hat zu verkaufen.

Conditor Kreh.

Winnenden.



Nächsten Mon-
tag Vormittags
11 Uhr kommt
der Pförch auf
dem Rathhaus in Aufstreich.

Stadtpflege.

Winnenden.

Programm

zum Turn-fest des mittleren Neckargau's
am 2. September 1877.

Morgens 5 Uhr Tagwache.

Empfang der Gäste von 7½ Uhr an.

Turntag um 9 Uhr im Gasthof zum
Schwanen.Anmeldung der Preisturner von 11 bis
12 Uhr.

12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen.

1½ Uhr Sammlung zum Festzug.

2 Uhr Festzug durch die Stadt auf den
Festplatz.Gemeinschaftliches Lied: „Ein Ruf ist
erklungen.“

Festrede.

Frei- und Ordnungsübungen.

Riegenturnen.

Preisturnen.

Während der Sitzung des Preisgerichts
Kürtturnen.

Preisvertheilung. Rückzug in die Stadt.

Banket im Gasthof zur Krone. Anfang

Abends 8 Uhr. Die Gesamt-Ein-

nahme ist zur Unterstützung hiesiger

Hagelbeschädigten bestimmt.

Montag den 3. September.

Morgens 7 Uhr gemeinschaftlicher Turngang über den Haselstein nach Buoch und zurück.

Mittags gefellige Unterhaltung.

Eßlingen a. Neckar.

Wir empfehlen hiemit unsere

moussirenden Weine

von längst anerkannt vorzüglicher Qualität und verbinden damit die Anzeige, daß
Schaumweine, deren Etiquetten und Stopfen nur mit „R. S. C.“ bezeichnet sind,
nicht aus unserem Hause stammen, so wenig als die Etiquette „Feinster mouss.
Eßlinger“ ohne Firma.

Nachfolger von G. C. Kessler & Cie. (gegründet 1820.)

Winnenden.

Lehrergesangverein.

Am nächsten Mittwoch den 5. Sept.

Mittags 4 Uhr Probe dahier.

Heim No. 29. 123. 187. 233.

Winnenden, 29. August 1877.

Müller.

[Winnenden.]

Fahnenstoffe

in jeder Farbe, Turntuch am Stück
und fertige Turntuch-Zuppen in
jeder Größe empfiehlt zu den billigsten
Preisen.

G. Langbein, Kaufmann.

Winnenden.

Unterzeichneter hat 1 Viertel Acker im
Hungerberg, mit etwas hohen Klee ange-
blümt, zu verkaufen. Wozu Liebhaber
jederzeit eingeladen sind.

Friedrich Of.



Unterzeichneter hat 6 schöne
schwarze Spizerhund zu
verkaufen.

David Fischer in Höfen.

[Winnenden.]

Eine freundliche Wohnung bestehend in
4 Zimmer mit Küche nebst Wasserleitung,
Bühnenkammer und Keller ist auf Martini
zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion.

Mastochsenfleisch
das Pfund zu 66 Pfennig empfohlen
Gebrüder Schmalzried.

* Für Leidende! *

Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unter-
nimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwin-
den läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr.
Wiry's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen
überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt
in Leipzig auf Franco-Berlangen gern Jedem
einen „Kritik-Auszug“ (160. Auflage) gratis und
franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit
vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“
kommen zu lassen.

Winnenden.
400 M. hat sogleich auf gefeslich
Sicherheit auszuleihen Albert Klöpfer.

Stollwerksche Brustbonbons

aus der Fabrik von

Franz Stollwerk,

Hoflieferant in Cöln,

nach Vorschrift des Universitäts-Pro-
fessor Dr. Harless Geh. Hofrath zu
Bonn gefertigt, vorräthig in versiegel-
ten Packeten à 50 Pfg. in Winnen-
den bei C. F. Glock.

Für's Herz.

In meiner ganzen Pilgerschaft
Laß mich, o Herr, durch deine Kraft
Nach deinem Reiche trachten,
Das mir dein Ruf vor Augen stellt,
Und alle Güter dieser Welt
Wie nichts dagegen achten.

Tagesneuigkeiten.

* Ein politischer Monstreprozeß soll zu Frankfurt am Main im Stadium der Vorbereitung sich befinden. Verschiedene Blätter berichten über die Affaire: Der angeblich frühere österreichische, später französische Hauptmann z. D. Seyling, welcher zeitweilig in Frankfurt als Privatmann lebte, ward vor etwa zwei Monaten plötzlich verhaftet. Derselbe sollte als Korrespondent französischer Blätter und im Auftrage höchstehender Diplomaten und Militärs des Auslandes Geheimnisse der deutschen Armee zu verrathen versucht haben. Die ursprünglich auf Grund des § 94 des Strafgesetzbuches eingeleitete Untersuchung ist jetzt beendet und wird demnächst die wegen Landesverraths und versuchter Bestechung von Offizieren der Armee erhobene Anklage vor der Strafkammer zur Verhandlung kommen. Von Seiten der Verteidigung, welche Rechtsanwalt Dr. Meyer führt, ist ein umfangreicher Entlastungsbeweis vorbereitet, in dem viele hochstehende Personen der deutschen und französische Diplomatie eine Rolle spielen.

Italien. Der „Germ.“ schreibt man aus Rom: „Durch die große Hitze, welche alle Bewohner Roms nicht wenig angreift, leidet auch der h. Vater. Se. Heiligkeit hat die Eglust fast ganz verloren und genießt auf die Bitte der Aerzte nur das geringe Quantum von Speisen, welches dieselben für unbedingt nöthig erachten. Die ohne die leiseste Bewegung der Luft über Rom verbreitete Atmosphäre veranlaßt den greisen Papst, sich nach jenen Orten der Galerie tragen zu lassen, wo er hofft, frische Luft schöpfen zu können. Leider ist aber überall die gleiche drückend Hitze und so kehrt er in seine Gemächer zurück, ohne das Gesuchte gefunden zu haben. Hätte er seine Freiheit, so könnte er, wie einstmal, auf Tage oder Stunden anderwärts frische Luft schöpfen, so aber bleibt dem hohen Dulder nichts anderes übrig, als Resignation.“

— Der römische Correspondent des Journal des Debats erzählt in seinem letzten Briefe folgende Geschichte: Eine Dame aus irgend einem katholischen Lande hatte seit langer Zeit ein schlimmes Bein, das gesund wurde, nachdem sie eine Weile einen Strumpf des heiligen Vaters getragen hatte. In ihrer Dankbarkeit wallfahrte sie nach Rom und erzählte dem Papste das Wunder. „Da haben Sie mehr Glück als ich, meine Tochter“, antwortete ihr Pio nono: „einer meiner Strümpfe hat Ihnen zum Geben geholfen; ich trage deren zwei und kann kaum auf beiden Füßen stehen.“

Vom Kriegsschauplatz.

Wien, 29. Aug. Die „Vol. Korrespondenz“ meldet von offizieller rumänischer Seite aus Bukarest unterm 28. d.: Ein Theil der rumänischen Truppen hat bei Karabia die Donau passiert. Sobald die Brücke vollständig errichtet ist, wird der Fürst mit dem Gros der Armee folgen. Rumänien hat mit Rußland keine Militärkonvention abgeschlossen und wird eine solche auch nicht abschließen, vielmehr seine Individualität unter seinem Fürsten, wenn gleich es im Einklang mit der russischen Armee operiren wird, bewahren. — Die bei Plewna stehende rumänische Division stieß mit den Türken zusammen und hielt sich tapfer. Die nämliche Korrespondenz meldet aus Belgrad vom 29.: Gruic ist zum Chef des serbischen Generalstabs ernannt. Die aus dem russischen Hauptquartier eingetroffene Intendanz macht große Getreide- und Vieheinkäufe.

Petersburg, 29. Aug. Nach den letzten an amtlicher Stelle vom Schipka-Paß hier eingetroffenen Nachrichten, welche bis gestern reichen, macht sich in den türkischen Angriffsbewegungen allmählig eine unverkennbare Erschlaffung geltend. Die bisherigen Sturmversuche der Türken waren vergeblich und ohne nachhaltigen Erfolg. — Meldungen des Oberkommandirenden auf dem asiatischen Kriegsschauplatz lassen die Situation als unverändert erscheinen; bei den Kämpfen am letzten Samstag sei auf keiner Seite ein positiver Erfolg zu verzeichnen.

Petersburg, 29. Aug. Offiziell. Kuruckdara, 28. Aug.: Am 25. d., bei Tagesanbruch griff Mufhtar Pascha mit allen seinen Kräften die Positionen des Generals Boris-Melikow an, indem er unseren linken Flügel zu umgehen suchte. Der Kampf dauerte bis 5 Uhr Nachmittags. Die Türken auf der ganzen Linie zurückgewiesen, zogen sich mit großem Verluste nach ihren früheren Positionen auf Aladscha zurück. Leider ergriffen die Türken noch bei Morgendämmerung Besitz von der Anhöhe Kifil Taba, welche durch ein Bataillon verteidigt war. Unser Verlust war nicht gering. Verwundet wurden General-Lieutenant Tschawitschawasch, Generalmajor Ramarow, Oberstlieutenant Barjatinski.

Konstantinopel, 28. Aug. Mehrere gefangene russische Offiziere sind hier eingetroffen. — Ein Telegramm Suleiman Pascha's meldet, daß mehrere russische Angriffe, welche bezweckten die von den Türken besetzte Höhe Alikeri Zebel zur Linken des Schipka-Passes wieder zu nehmen, von den türkischen Truppen unter großen Verlusten auf russischer Seite

zurückgewiesen wurden. Die Angriffe gegen die russischen Befestigungen am Schipka-Paß werden fortgesetzt. Die Türken erbeuteten 2000 Gewehre. Die Russen verloren bereits 3000 Tödt, der Verlust der Türken ist noch unbekannt. — Der ehemalige Minister des Aeußern, Sabjet Pascha wurde an die Stelle Hassim Pascha's zum Justizminister ernannt. Letzterer wurde Präsident des Senats.

London, 29. Aug. „Reuter's Bureau“ meldet aus Konstantinopel: Gestern richtete die Pforte neuerdings eine Note an Musurus Pascha, in welcher sie ihn auffordert, Englands Aufmerksamkeit auf die Rüstungen Griechenlands zu lenken und zu erklären, die Türkei werde im Falle einer Insurrektion ihre Truppen nach Athen marschiren lassen, um das Uebel an der Wurzel auszurotten. England machte der griechischen Regierung Vorstellungen. Letztere hat der türkischen Regierung eine Note zugestellt, worin sie derselben ihre friedlichen Gesinnungen versichert und das Versprechen gibt, wenn nothwendig, gemeinsam mit türkischen Truppen das Räuber-Unwesen zu unterdrücken. — Eine fernere Meldung von „Reuter's Bureau“ lautet: der Abschluß einer neuen türkischen Anleihe sei noch imperfekt. Die Banque ottomane habe ein Syndikat gebildet in Betreff eines Vorschusses von einer Million Pfund auf das Erträgniß der neuen Anleihe.

London, 29. Aug. Der „Times“ wird aus Schumla, 28. ds. M., telegraphirt: Suleiman Pascha hat am Montag nach neunstündigem Kampfe fast sämtliche russische Positionen am Schipka-Paß erstürmt. Der russische Verlust beläuft sich auf 3000 Tödt und Verwundete. — Nach Telegrammen von „Daily News“ und „Daily Telegraph“ befinden sich die russischen Erdwerke an der Mündung des Schipkapasses sämtlich in türkischem Besitze. Die Russen wurden an beiden Flanken angegriffen.

Verschiedenes.

Stuttgart, 29. August. Zwei Gablenberger Schwäger bekamen in vergangener Nacht mit einander Streit, wobei einer ein Beil ergriff, und den andern damit auf den Kopf schlug, wodurch dieser gefährliche Verletzungen erlitt.

Gannstatt, 28. Aug. Gestern fiel ein Arbeiter in einer hies. Ziegelhütte vom Kalkofen herab und erlitt schwere Verletzungen auf der Brust und am Arm. — Am gleichen Tag fiel bei einem Neubau in der Fabrikstraße ein Zimmermann etwa 6 Fuß hoch herunter und verstauchte dabei das eine Bein.

Schorndorf, 26. August. Ein 12jähriges Mädchen fiel gestern hier, als es seinem es aus scherzhaftem Anlaß verfolgenden Bruder enteilen wollte, in ein Tischmesser, das es gerade in der Hand hielt, und starb in Folge dessen nach wenigen Minuten.

Feuerbach, 27. August. Gestern fiel ein 8jähriger Knabe 3 Stock hoch im Innern des im Bau begriffenen Schulhauses herab und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe.

Munderkingen. In einer Mühle wurde hier ein 12jähriger Knabe in Folge von Unvorsichtigkeit am Kopf und Hals lebensgefährlich verletzt. — Einer jungen Frau, Mutter von 4 kleinen Kindern, wurden von einer Drechselmaschine vier Finger der rechten Hand weggerissen.

Crailsheim. Aus dem hiesigen Oberamtsgefängniß ist dieser Tage ein Gefangener entsprungen, indem er das vor seinem Lokale angebrachte Eisengitter abbog und sein Leintuch, welches er in verschiedene Stücke zertheilte, zum Herablassen benützte. Der Entsprungene war wegen Landstreicherei zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Biberach. Erwähnenswerth dürfte sein, daß letzten Montag auf Grund von der Polizei gemachter Anzeigen nicht weniger als 69 M. Strafen gegen in verfloßener Sonntag- auf Montag-Nacht aufgegriffene Ruhestörer vom Stadtschultheißenamt verhängt wurden.

Biberach. In Warthausen kam es letzten Sonntag Nachts in einer Wirthschaft zu Streit, wobei einem Brautnecht von Munderkingen mit einem Prügel die Hirnschale eingeschlagen wurde.

Neutlingen. Vor kurzem wurde die Entdeckung gemacht, daß der Blaugummi-Baum aus Neu-Holland (Eucalyptus globulus) neben anderen werthvollen Eigenschaften auch noch die besitze, blutsaugende Insekten zu vertreiben. Selbst in jenen Tropengegenden, welche von der Plage des Mosquito's am ärgsten heimgesucht werden, genügt das Aufstellen einer Topfpflanze des Eucalyptus globulus in dem bewohnten Zimmer, um alle Mosquitos aus demselben zu vertreiben. Ja selbst einzelne Zweige des Baumes genügten, um bei offenen Fenstern während der Nacht von allerhand Plagegeistern, als Mücken, Fliegen, Wanzen ic. vollkommen verschont zu bleiben.

Neutlingen. In Klein-Engstingen aß vor einigen Tagen ein alter Schäfer Beeren der Tollkirsche, die er in einem Kleidungsstück seines Sohnes gefunden hatte und deshalb für genießbar hielt. Der letztere

hatte sie gesammelt, um eine Farbe daraus zu bereiten. Der Zustand des Alten ist trotz halb angewandter Gegenmittel bedenklich.

Sichenau, 27. August. Heute Vormittag glaubten wir, der Türkenkrieg habe sich zu uns verpflanzt. Zigeuner, einer mit Gewehr zu Pferde im Galopp und mit blutendem Kopfe, einige mit Stöcken bewaffnet, eilten mit großem Geschrei durch den Ort, hinter ihnen ein Gefolge von schmutzigen kreischenden Weibern, wodurch ein solcher Spektakel entstand, daß die Ortsbehörde energisch einschreiten und unter Androhung von Gewaltmaßregeln Ruhe schaffen mußte. Die Veranlassung war folgende: Seit 2 Tagen lagen gedachte Zigeuner hier vor dem Orte in der Brechhütte. Heute früh etwa 8 Uhr erschien ein fremder Zigeuner mit Säbel bewaffnet auf dem Lagerplatz, hieb ohne vorausgegangenen Wortwechsel einem jungen Manne auf den Kopf, so daß dessen Filzhut durchhauen und er noch am Schädel verlegt worden ist, und entfernte sich dann so schnell wie er gekommen war. Er wurde nun von dem Verletzten und seinen Kameraden verfolgt, jedoch resultatlos, was wahrscheinlich für beide ein Glück zu nennen ist. Die Motive zur That sind nicht bekannt, doch wird man gar nicht fehl gehen, wenn man Eifersucht annimmt. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. Bei diesem Anlaß soll der Wunsch nicht unterdrückt werden, es möge einmal so weit kommen, daß der Staat gegen das Umherziehen der Zigeuner und Verwandten, diese Plage der Landbewohner einschreitet und die Landbevölkerung von dieser Art indirekter Besteuerung befreit.

Donauessingen, 27. August. Bei dem gestern Mittags nach Billingen abgegangenen Zug ereignete sich der Unfall, daß ein Zeichner auf hiesiger Eisenbahninspektion einen schon in ziemlich raschem Laufe befindlichen Wagen besteigen wollte, die Treppe verschlehte und so unglücklich fiel, daß sein linker Oberarm völlig zermalmt wurde. Außerdem erlitt der Unglückliche noch eine bedenkliche Kopfverletzung und gefährliche Quetschungen.

Neu-Ulm. Dieser Tage wurde hier die Frau eines Schuhmachers begraben. Ein Insekt hatte sie in die Wange gestochen; die kleine Wunde war lebensgefährlich. Trotz der Operation, der sich die Frau unterwarf, starb sie an Blutvergiftung.

Leutkirch. Am Samstag Nachmittag hat sich bei Gebrazhofen ein schreckliches Unglück ereignet, indem der 80 Fuß tiefe Schacht eines in Reparatur befindlichen Pumpbrunnens einstürzte und den dabei beschäftigten Dionys Bäuerle in einer Tiefe von etwa 60 Fuß begrub. Die sogleich stattgehabten, die ganze Nacht durch dauernden Versuche, zu dem Verunglückten zu gelangen, waren ohne günstigen Erfolg, da der Schacht während der Arbeit abermals einstürzte. Am Sonntag wurden die Arbeiten wieder aufgenommen. Von dem Verschütteten ist übrigens kein Lebenszeichen mehr wahrzunehmen und ist zu vermuten, daß derselbe den Erstickungstod gleich gefunden haben wird.

Friedrichshafen, 29. Aug. Von einem Augenzeugen, der gestern Morgen nach Schaffhausen fuhr, wird von einem Unglücksfall berichtet, der sich in der Nähe von Dießenhofen a. Rh. zutrug und vom Schiff aus beobachtet wurde, ohne daß nach rechtzeitiger Hilfe gebracht werden konnte. Das angespannte Pferd eines Müllers wurde nämlich sehen und rannte sammt Gefährt und Fuhrmann in den Rhein. Thier und Wagen konnten zwar den Klutten wieder entzogen werden, der unglückliche Venker aber fand darin seinen Tod.

Müllheim, 26. August. In der verfloffenen Woche starb hier ein 11 Monate altes Kind und soll die ärztliche Sektion eine Bleivergiftung dargethan haben, die nur durch die nachgewiesener Maßen sehr bleihaltige Decke des Kinderwägelchens herbeigeführt worden sein kann.

Mürnberg, 28. Aug. Gestern Abends 8 Uhr hat sich leider ein recht trauriger Unglücksfall ereignet. Die beiden 17 und 20 Jahre alten Söhne des Färbermeisters Leuzinger auf der Insel Schütt sind beim Rahnfahren hinter der Katharinenmühle ertrunken. Der eine fiel, wie es scheint durch Ungeschicklichkeit, zuerst in das Wasser, sein Bruder sprang ihm nach, um ihn zu retten, mußte aber ebenfalls sein Leben verlieren.

Eine Schuhfabrik am Kap der guten Hoffnung (Süd-Afrika) sucht durch Zeitungs-Insertate deutsche Arbeiter zu gewinnen, welchen sie goldene Löhne verspricht. Jetzt veröffentlicht ein deutscher Schuhmacher, welcher in das Garn gegangen, einen Jammerbrief, in welchem er seine Genossen warnt, den Lockrufen zu folgen. Der Lohn sei zwar hoch, aber die Preise aller Lebensbedürfnisse um so theurer. Die Unternehmer hätten in der dortigen Gegend einen schlechten Ruf, so daß sie in der Kapkolonie keine Arbeiter bekommen könnten. Der deutsche Agent der Schuhfabrik heißt Rosenhahn.

Eine Verwechslung.

In der vergangenen Woche wurden zu gleicher Zeit in einem der größten Berliner Restaurants zwei Hochzeiten gefeiert. Wohl niemals

auf der Welt sind zwei Gesellschaften so unter sich einer Ansicht, so gegeneinander verschiedener Meinung gewesen, wie diese! Die eine Gesellschaft schwamm in einem ununterbrochenen Lobgesang auf den Wirth. So eine vorzügliche Ortailsuppe, so eine superbe Forelle war noch nicht dagewesen! Und nun erst das Filet, der Salat, das Wild und Geflügel, das Eis — unbeschreiblich schön! Entzückend! So wogte die Unterhaltung hüben und drüben, und der Brautvater schmunzelte und freute sich innerlich ganz fürchterlich, daß er gerade dieses Hotel gewählt, und daß er gerade den richtigen Preis per Couvert getroffen. — Anders in der zweiten Hochzeitsgesellschaft. Wie manches Näschen unter den glücklichen, frischen Augen rümpfte sich ob der dünnen Suppe, wie langsam faute bort der dicke Feinschmecker an der säuerlichen Mojonnaise, immer ärgerlicher schaute der Brautvater auf die schnell sich jagenden Gerichte und mit versteckter Bosheit trösteten die bekannten alten Freundinnen mit den riesigen Bouquets in den spindeldürren Fingern die Brautmutter. Das Essen ist ja sehr schön! Es kann ja gar nicht besser sein! Zwar etwas einfach aber recht trefflich. So kamen die Trostworte monoton und tropfenweise, und Jedweder ärgerte sich, daß er seinen schönen, mühsam seit früh Morgens erzogenen Hunger so schändlich vergeuden mußte. — Was? Jetzt schon Käse? rief wüthend da der Brautvater. Er stürzte hinaus — die Gäste ihm nach — hinunter zum Wirth. — Wirres Durcheinander! Endlich die Aufklärung: die Menus waren verwechselt! Die Gesellschaft à Portion zehn Mark hatte für drei Mark gespeist und die Dreimärker hatten die Zehnmark-Portionen gebüdig und vergnügt bis auf den letzten Bissen aufgeessen. So bilden sich manchmal verschiedene Ansichten über einen und denselben Wirth ganz wunderbar.

Schiffsnachrichten.

Mitgetheilt von dem Generalagenten des Nordd. Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart.

Southampton, den 29. August. Das Postdampfschiff „Neckar“, Capt. W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 18. August von Newyork abgegangen war, ist gestern 9 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere Post und Ladung 11 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der „Neckar“ überbringt 218 Passagiere und volle Ladung.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 30. August 1877.

Getreidegattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös.	
				Ma.	Pf.
Dinkel.	Säcke 52	Gr. 206	Säcke 27	1719	40
Haber.	Säcke 36	Gr. 115	Säcke	834	16

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Bestiegen.	Gesunken.	Bemerkung.		
	Ma.	Pf.	Ma.	Pf.	Ma.	Pf.			Höchst.	Niedst.	Ma.
Kernen pr. Str.	—	—	12	20	—	—	—	9	—	—	—
Dinkel „ „	9	20	8	33	7	92	12	—	9	75	7 50
Haber „ „	7	80	7	23	6	75	7	—	8	10	6 10
Gemischt „ „	—	—	9	90	—	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	3	—	2	90	—	—	—	—	—	—	—
Mischl pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	30	3	20	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	4	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	80	3	70	3	60	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weiseforn	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	80	1	60	—	—	—	—	—	—	—
1/2 Butter	1	10	1	6	—	—	—	—	—	—	—
1/2 Stroh	—	55	—	50	—	—	—	—	—	—	—
1 C. Fen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Winnenden.

Den Hausbewohnern welche um Dekoration Material nachsuchen die Anzeige, daß dasselbe heute **Samstag früh von 6 Uhr an** und zwar Keisach in der Scheuer von Herrn **Vinz Tannen** und Birken im Garten von Herrn **Schlagenhauff** 3. Schwanen mit dem Bemerken abgegeben wird, daß das Material nach Beendigung des Festes wieder zurückgegeben werden muß.

Der Ausschuss des Turn-Vereins.